

Inhaltsverzeichnis

Vorwort zur Reihe VIII

Vorwort X

- I Einleitung – ›This procurement organization very soon proved to be unfit‹ 1
- 1 Forschungsgegenstand und Fragestellung 1
 - 2 Methodik und Gliederung 10
 - 3 Definition des Samples 17
 - 4 Forschungsstand und Quellenlage 21
- II Prägungen – Vom Kaiserreich zur Diktatur (1880–1934) 31
- 1 ›Wurzeln‹ – Soziale Herkunft und zivile Professionalisierung 31
 - a) Altersschichtung 31
 - b) Regionale und soziale Herkunft 32
 - c) Schulischer Bildungsweg 36
 - 2 Militärdienst und Krieg 46
 - a) Dienstantritt und professionelle Differenzierung im Militär 46
 - b) Der ›Große Krieg‹ – Kriegseinsatz und Kriegserfahrungen 54
 - 3 Revolution und Umbruch (1918–1920) 67
 - a) Rückkehr, Revolution und politische Radikalisierung 67
 - b) Übernahme in die Reichswehr 76
 - c) Zwischen Leistungsdruck und Professionalisierung 83
 - 4 Militärische und akademische Professionalisierung in der Reichswehr 91
 - a) Walter Warlimont im Reichswehrministerium 91
 - b) ›Mobilmachungsvorarbeiten an der Reichsgrenze: Im Wehrkreiskommando IV 96
 - c) ›Intelligenzbrillen und Hochschuloffiziere‹: Akademische Professionalisierung 103
 - 5 Organisationsbildung und Konflikte im Reichswehrministerium (1924–1934) 122
 - a) Die Bildung des Nachschubstabes 1924 122
 - b) Friedrich Brommer – Personal- und Konfliktransfer 131
 - c) Vom ›Großen Krieg‹ zum ›Krieg der Zukunft‹ – Kollektive Erfahrungsverarbeitung 134
 - d) ›Eine Arbeit als zentrale Stelle ist nicht möglich‹ 141
 - e) Die Debatte um die Kriegsspitzengliederung 148

- f) *Alternative Wege der Professionalisierung* 158
 - g) *Georg Thomas – Aufstieg in die Spitze des Heereswaffenamtes* 161
 - 6 *Zwischenfazit ›Prägungen‹* 178
- III ›Unerfreulich beeinflusst durch die unklaren Befehlsverhältnisse. Der Wehrwirtschaftsstab in der Spitzeninstanz (1934–1939) 183**
- 1 *Neuanfang oder Kontinuität? Vom Wehrwirtschafts- und Waffenwesen zum Wehrwirtschaftsstab (1934–1936) 183*
 - a) *Wege und Folgen der Aufrüstung 1933–1935* 183
 - b) *›Ein so gebrechliches im Sturme dahin segelndes Schiff‹ – Die Bildung der Dienststelle Wehrwirtschafts- und Waffenwesen* 189
 - c) *Konflikte an der Wehrmachtspitze und das Konzept der ›Wehrwirtschaft‹* 201
 - d) *Komplexe Konflikte – Neue Kontrahenten* 211
 - e) *Reaktionen auf fehlende Kompetenzen* 222
 - 2 *Der Wehrwirtschaftsstab zwischen Krisen und Krieg (1936–1939) 235*
 - a) *›Thomas wünscht, daß wir aufpassen‹ – Göring und die Vierjahresplanbehörde* 235
 - b) *›Verwilderung im Geschäftsverkehr‹* 243
 - c) *›Verdruß u. Ärger‹ – Konflikte mit der Heereesebene* 252
 - d) *›Verschiedene Meinungen‹ und Rüstungsnetzwerke* 260
 - e) *Rüstungsbeschleunigung und ›Radikalisierung‹ 1938/39* 285
- IV Über die ›Selbstmobilisierung‹ zur ›Selbstentmachtung‹ (1939–1943) 303**
- 1 *Von Göring zu Todt (1939/40) 303*
 - a) *›Krieg in Sicht‹* 303
 - b) *Von der Mobilmachung zum Planungsausschuss* 311
 - c) *Die ›Munitionskrise‹ als Krise der Rüstungsbürokratie* 320
 - d) *›Russische Zustände! Überall Kommissare‹ – Die Ernennung von Fritz Todt zum Munitionsminister* 332
 - e) *Die Ausdehnung des Munitionsministeriums als neue Herausforderung* 344
 - 2 *1941 – Zwischen Verbrechen und Widerstand 367*
 - a) *›Entweder Rüstung oder Truppe‹ – Die rüstungswirtschaftliche Lage zur Jahreswende 1940/41* 367

	b)	<i>›Hungerbefehl‹ und Wirtschaftsstab Ost</i>	370
	c)	<i>Vermittler des militärischen Widerstands</i>	378
3		Albert Speer und die ›Zerschlagung‹ des Wehrwirtschafts- und Rüstungsamtes	397
	a)	<i>Das Scheitern der Blitzkriegsrüstung</i>	397
	b)	<i>Speer – Hitlers ›Vertrauensmann für alle Wirtschaftsgebiete‹</i>	408
4		Von der ›Führerreserve‹ in das Zivilleben – Ein Ausblick	434
v		Schlussbetrachtung	441
vi		Anhang	453
	1	Biogramme	453
	2	Übersicht Zeitungsbeiträge	464
	3	Abbildungsverzeichnis	469
	4	Abkürzungsverzeichnis	470
	5	Quellen- und Literaturverzeichnis	473
	a)	<i>Archivalien und ungedruckte Quellen</i>	473
	b)	<i>Gedruckte Quellen und Literatur</i>	477
	6	Organigramme	504
		Personenregister	505